



Blindenhunde Liestal | VBM

MAGAZIN | blindenhund.ch



JUBILÄUMSFEST



Wir feierten 40 Jahre
Blindenhunde Liestal

MIT ARCHIE UNTERWEGS

Führhundehalter Edi besteht die
Standortbestimmung



Herbst 2026
Ausgabe | 104



Führhundehalterin Yvonne erklärt am Jubiläumsfest die Brailleschrift. Ihr Blindenhund Flix ist immer mit dabei.



EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Noch immer strahlen unsere Gesichter, wenn wir an den Tag der offenen Tür vor wenigen Wochen zurückdenken! Es war der leuchtende Höhepunkt unseres 40-Jahre-Jubiläums und hat uns allen gezeigt, wie viel Freude, Liebe und Herzblut in unserer gemeinsamen Arbeit stecken.

Begonnen hat dieses wunderbare Abenteuer am 12. Juli 1986 als Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen. Mit unglaublicher Leidenschaft legte der unvergessene Walter Rupp mit seiner Frau zusammen mit Herr und Frau Felgenhauer, Herr Fraefel und Herr Mariaux damals den Grundstein. Kurz darauf brachten Hansjörg Adler, unser späterer Geschäftsführer, und die leider verstorbene, langjährige Instruktorin Pia Durschei das operative Leben in unserer Schule herzlich ins Rollen.

Wir setzen seit jeher darauf, unseren Blindenhundeteams ganz nah zu sein und arbeiten dezentral in Zweigstellen. Ein besonderes Freudenjahr war für uns 2009: Wir zogen aus der winzigen Zweizimmerwohnung in Magden in unser heutiges schönes Zuhause im Weideli – zugleich Seminarhotel und Schulsitz.

Heute arbeiten fast 20 Personen fest für Blindenhunde Liestal. Die Ausbildung der Blinden- und Vertrauenshunde erfordert sehr viel Zeit, Geduld und Hingabe. Ohne unsere wunderbaren Mitarbeitenden und die zahlreichen Freiwilligen – wie etwa unsere engagierten JunghundetrainerInnen – wäre das schlichtweg unmöglich. Ihr Einsatz ist das Herzstück unserer Schule!

Danke, dass Sie unsere Geschichte zu einer echten Herzensangelegenheit machen. Wir freuen uns riesig auf alles, was noch kommt!

P. Kaufmann

Peter Kaufmann
Geschäftsführer

Th. Wiggli

Thomas Wiggli
Vizepräsident des Vorstands

Vertrauenshund Pablo
mit seiner Halterin



INHALT

07 EIN WEG VOLLER VERTRAUEN, VIELFALT UND INNOVATION

40 Jahre Blindenhunde Liestal | VBM

12 BLINDENHUNDE BEIM TIERARZT

BLIND – SEHEND UNTERWEGS

14 SICHER UNTERWEGS MIT ARCHIE

Einführung und Standortbestimmung

16 BUNTER RÄTSELSPASS

KINDERSEITE

24 UN CHEMIN PLACÉ SOUS LE SIGNE DE LA CONFIANCE, DE LA DIVERSITÉ ET DE L'INNOVATION

40 ans chiens guides d'aveugles Liestal

31 WIR FEIERTEN 40 JAHRE HUNDE, DIE DAS LEBEN VERÄNDERN

Das Jubiläumsfest

36 EINE REISE VOLLER ENTDECKUNGEN, BEGEGNUNGEN UND GEMEINSAMER ZIELE

IGDF Kongress in Japan

38 CEDRIC MEIER

NEU IM TEAM

39 UNSER TEAM

DER KALENDER
2027 IST DA!

Jetzt bestellen:
vbm@blindenhund.ch



GEMEINSAM HELFEN

Spendenkonto

Mit Ihrer Spende helfen Sie Menschen mit einer Beeinträchtigung dank unseren Hunden zu einem selbstbestimmteren Leben.

SPENDEN

Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen Liestal

Postkonto 40-1488-4
IBAN CH47 0900 0000
4000 1488 4

MAGAZIN

Herausgeber und Redaktion

Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen Liestal
Weideliweg 20
4410 Liestal | Schweiz
+41 (0)61 906 3000
vbm@blindenhund.ch

Druck

Sparrn Druck + Verlag AG
+41 (0)61 845 8060

Weitere Informationen über
Blinden Hunde Liestal:
blindenhund.ch

(D) Das Magazin erscheint 4-mal jährlich. Das Abonnement ist im Jahreszuwendungsbeitrag enthalten. Manuskripte und Copyright: VBM Liestal.

(F) Le magazine est publié 4 fois par an. L'abonnement est compris dans le montant de l'allocation annuelle. Manuscrits et copyright: VBM Liestal.

Chères lectrices, chers lecteurs,

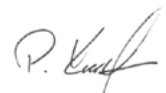
Nos visages s'illuminent encore lorsque nous repensons à la journée portes ouvertes qui s'est déroulée il y a quelques semaines ! Cet événement a marqué le point d'orgue des célébrations de notre 40e anniversaire et nous a rappelé combien notre travail commun est porté par la joie, l'amour et la passion.

Cette merveilleuse aventure a débuté le 12 juillet 1986, avec la création de l'Association pour chiens guides d'aveugles et aides à la mobilité. Avec un engagement et un enthousiasme remarquable, l'inoubliable Walter Rupp et son épouse, aux côtés de M. et Mme Felgenhauer, de M. Fraefel et de M. Mariaux, ont posé les premières pierres de notre école. Peu après, Hansjörg Adler, qui allait devenir notre directeur, et Pia Durschei, notre regrettée instructrice de longue date, lui ont véritablement donné vie.

Depuis toujours, nous accordons une grande importance à la proximité avec nos équipes détentrices/détenteurs-chien guide. C'est pourquoi nous travaillons de manière décentralisée, au sein de différentes antennes régionales. L'année 2009 a marqué une étape particulièrement heureuse de notre histoire : nous avons quitté notre minuscule appartement de deux pièces à Magden pour nous installer dans nos beaux locaux actuels du Weideli, qui abritent à la fois notre école et notre hôtel de séminaires.

Aujourd'hui, près de vingt personnes travaillent à titre permanent pour les Chiens guides d'aveugles estal. La formation des chiens guides d'aveugles et des chiens de confiance demande énormément de temps, de patience et de dévouement. Sans nos formidables collaboratrices et collaborateurs, ainsi que les nombreuses personnes bénévoles – notamment nos familles dévouées qui accompagnent les jeunes chiens –, tout cela serait tout simplement impossible. Leur engagement est au cœur même de notre école !

Merci de faire de notre histoire une véritable aventure humaine et de cœur. Nous nous réjouissons déjà de tout ce que l'avenir nous réserve !



Peter Kaufmann
 Directeur



Thomas Wiggi
 Vice-président du comité directeur

40 Jahre Blindenhunde Liestal | VBM

EIN WEG VOLLER VERTRAUEN, VIELFALT UND INNOVATION

Vor fast 30 Jahren begann ich meine Karriere als Blindenhundeinstructor bei unserer Blindenhundeschule, die damals noch in Magden im Aargau domiziliert war. Was mich damals wie heute an dieser Schule fasziniert, ist ihre unvergleichliche Offenheit und ihr Mut, neue Wege zu gehen. Heute feiern wir das 40-jährige Bestehen – ein wunderbarer Anlass, um auf unsere Wurzeln zurückzublicken und gleichzeitig unsere Zukunftsvisionen zu vermitteln.

Peter Kaufmann

Schon bei der Gründung war unser Name Programm: „Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen, VBM“. Die Gründer hatten sich zum Ziel gesetzt, die Mobilität von sehbehinderten oder blinden Menschen in der Schweiz auf höchstem Niveau zu unterstützen.

Die Sonarbrille

Von Beginn an war klar, dass unsere Blindenhunde nach einem internationalen Standard ausgebildet werden. Gleichzeitig war die Schule bereits vor 40 Jahren aussergewöhnlich fortschrittlich. Man war offen für technische Hilfsmittel wie die damalige Sonarbrille. Die-

se Brille erzeugte akustische Signale, wenn sich die Person, die sie trug, einem Hindernis näherte, und warnte so vor Gefahren in Kopfhöhe. Das war ein sehr innovativer Gedanke, denn selbst heute fehlen Blinden, die mit dem Langstock unterwegs sind, oft Hilfsmittel, die sie vor Hindernissen auf Brust- und Kopfhöhe warnen. Im Laufe der Jahre zeigte sich jedoch, dass die anspruchsvolle Ausbildung der Blindenhunde unsere gesamte Aufmerksamkeit und alle Ressourcen bindet. Für die Weiterentwicklung technischer Hilfsmittel fehlte rückblickend schlicht die Zeit, weshalb dieses Thema nicht weiter vorangetrieben wurde.

40 Jahre Blindenhunde Liestal – eine kleine Fotoausstellung in der Kapelle im Weideli lässt zurückblicken.





Wir setzen auf Rassen-
vielfalt – damals, wie
heute.



Dank Zweigstellen
sind wir nahe bei
den Klientinnen und
Klienten.

Rassenvielfalt

Ebenso mutig war eine andere Entscheidung: Blindenhunde Liestal wollte sich bei der Wahl der Hunderassen niemals einschränken lassen. Diese Rassenvielfalt pflegen wir bis heute mit grossem Stolz. Weltweit haben sich mittlerweile über 90 Prozent der Schulen den Retriever-Rassen und einer eigenen Zucht verschrieben. Von den weltweit rund 7'000 aktiven Blindenhunden der Organisation IGDF gehören nur etwa 400 keiner der Retriever-Rassen, dem Deutschen Schäferhund oder dem Pudel an. Bei uns ist das anders. Wir wissen, dass sich dieser grosse Aufwand für die Rassenvielfalt lohnt. Für viele sehbehinderte und blinde Menschen ist es essenziell, dass sie mit dem Blindenhund nicht nur ein hervorragendes Hilfsmittel erhalten, sondern einen Partner, der perfekt zu ihnen passt. Ein Hund, der das „Nichtsehen“ kompensiert und sich zum Beispiel auch bei einer Hundehaarunverträglichkeit optimal in den Alltag einfügt.

Familienanschluss und Zweigstellen

Diese Vielfalt bedeutet auch, dass eine Zwinger- oder Boxenhaltung für uns zu keinem Zeitpunkt infrage kommt. Unsere Blindenhunde leben immer im Familienanschluss. Die Tatsache, dass unsere InstruktorInnen und Instrukturen in Zweigstellen nahe bei unseren Klientinnen und Klienten wohnen und arbeiten, sowie der konsequente Verzicht auf Zwingerhaltung, haben mich vor über 30 Jahren überzeugt, mich hier zu bewerben. Später durfte ich auch für andere Schulen im In- und Ausland arbeiten, was meine Überzeugung nur noch mehr bestärkt hat.

ZüchterInnennetzwerk

Ein weiterer wichtiger Grundsatz unserer Schule ist, dass wir keine zusätzlichen Welpen züchten. Stattdessen selektieren wir im Alter von sieben Wochen passende Welpen, vorzugsweise von Schweizer Züchterinnen und Züchtern. Diese wachsen dann in unserem Junghundeprogramm bei engagierten JunghundetrainerInnen zu ausbildungsbereiten Hunden heran. Doch auch die beste Selektion und Förderung kann nicht garantieren, dass jeder gesunde Hund das Talent zum Führen entwickelt. Zudem wachsen nicht alle ausgesuchten Welpen zu Hunden heran, welche die strengen Gesundheitsvorgaben für unsere Arbeit erfüllen.



Vertrauenshundetrainerin Célia mit Vertrauenshund Pablo und seiner Halterin



Instruktor i. A. Thomas mit Blindenhund Buddha

Neue Sparte – Vertrauenshunde

Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2020 einen neuen Weg eingeschlagen und die Ausbildung von Vertrauenshunden gestartet. Diese Assistenzhunde für Erwachsene mit Autismus sind eine wunderbare Ergänzung. Wieso auch nicht? Mit diesem neuen Bereich ist es uns erstmals möglich, bis zu 70 Prozent unserer Junghunde erfolgreich in einem der beiden Bereiche auszubilden. So erhalten Menschen mit Autismus die Möglichkeit, einen wertvollen Begleiter als passenden Assistenzhund an ihre Seite zu bekommen.

Unsere Schule heute

Die moderne Blindenhundeschule in Liestal, die wir heute sind, ist eine logische Fortsetzung unseres ursprünglichen Gedankens. Wir gehen immer von den Bedürfnissen unserer Klientinnen und Klienten aus und suchen pragmatisch und professionell nach der besten Lösung. Bei uns stehen die Mensch-Hunde-Teams immer im Vordergrund unseres Tuns. Aber erst unsere Freiwilligen, unsere SpenderInnen und Unterstützenden ermöglichen durch ihr Mitwirken und durch ihre Hilfe dieses Engagement für alle unsere Klientinnen und Klienten zu erbringen. Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Vorstand sorgen für einen reibungslosen Geschäftsgang und eine vertretbare, konstante und auf unseren Werten basierende Weiterentwicklung.

«WIR GEHEN
IMMER VON DEN
BEDÜRFNISSEN
UNSERER KLIENTINNEN
UND KLIENTEN
AUS.»



Beim
Hunde-
training



Ein Team unserer wertvollen Freiwilligen

Ihre Unterstützung

Unsere Arbeit wäre ohne Ihre wertvolle Unterstützung gar nicht möglich. Wenn Sie uns heute unterstützen, helfen Sie aktiv mit, Menschen mit Sehbehinderung oder Autismus ein wertgeschätztes und einzigartiges „Hilfsmittel“ zur Seite zu stellen. Gleichzeitig ermöglichen Sie uns, diese Hilfe auch in Zukunft im Sinn und Geist der Gründung pragmatisch, professionell und zielfokussiert weiterzuführen. Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung vergessen wir aber nie, die wichtigen Aufgaben, die heute und morgen erledigt werden müssen, seriös zu erfüllen.

P.S.: Wir sind stolz darauf, derzeit die Blindenhundeschule zu sein, die die meisten Instruktoren und Instruktoren sowie Hundefachpersonen in der Schweiz ausbildet. Damit investieren wir Tag für Tag Herzblut in die Zukunft unserer Arbeit.

«OHNE IHRE
WERTVOLLE
UNTERSTÜTZUNG
WÄRE UNSERE ARBEIT
GAR NICHT MÖGLICH.»



Ricco übt im Führgeschirr.



Botschafterhund Jelka mit Mina

BLINDENHUNDE BEIM TIERARZT

Ein Blindenhund ist weit mehr als ein Haustier – er ist Begleiter und wichtiger Partner im Alltag. Damit er diese verantwortungsvolle Aufgabe zuverlässig erfüllen kann, ist eine sorgfältige tierärztliche Betreuung unverzichtbar.

FührhundehalterInnen Renato Alfieri, Marianne Gilgen, Astrid Hess, Yvonne Rutschmann

Bereits als Welpen und Junghunde werden Blindenhunde gezielt auf Tierarztbesuche vorbereitet. Sie lernen früh, ruhig zu warten, sich überall anfassen zu lassen und Untersuchungen geduldig zu akzeptieren. Das erleichtert spätere Behandlungen enorm und sorgt für entspannte Praxisbesuche.

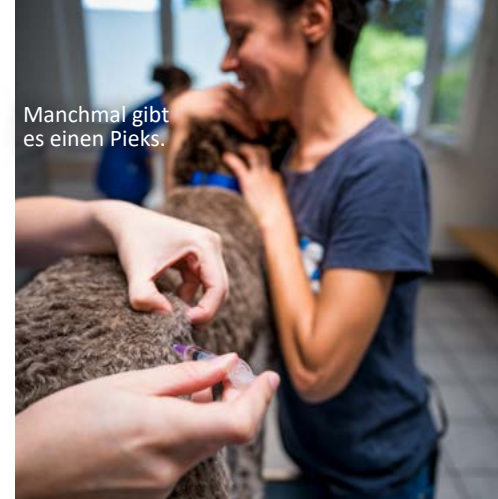
Mindestens einmal jährlich muss eine gründliche Routineuntersuchung stattfinden. Der Tierarzt überprüft Gewicht, Zähne, Ohren, Augen, Herz, Gelenke und den allgemeinen Gesundheitszustand. Zudem wird der Impfschutz

gegen Staupe, Parvovirose, Leptospirose und Tollwut bei Bedarf aufgefrischt. Manchmal zeigt sich dabei auch, wie unterschiedlich Hunde ticken. Während einige skeptisch zur Spritze schauen, sind andere oft so vertieft in ihre Schleckpaste, dass sie den Pieks glatt verpassen.

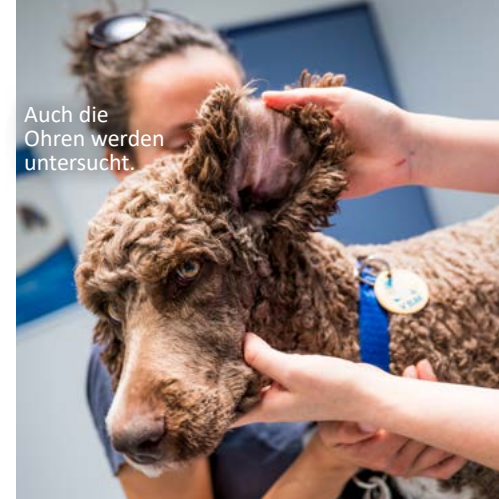
Blindenhunde legen täglich viele Wege zurück, umgehen Hindernisse und tragen oft über längere Zeit ihr Führgeschirr. Zu lange Krallen können das sichere Laufen beeinträchtigen und Fehlhaltungen verursachen. Deshalb ver-



Auch die Kleinsten müssen mal zum Tierarzt. Welpen Nui macht das schon ganz gut.



Manchmal gibt es einen Pieks.



Auch die Ohren werden untersucht.

dienen Krallen, Pfoten und Bewegungsapparat besondere Aufmerksamkeit. Regelmässige Pflege hilft, Beschwerden vorzubeugen. Optimales Körpergewicht und eine gesunde Ernährung wirken positiv auf Gelenke und die Leistungsfähigkeit.

Vor dem Tierarztbesuch lohnt sich eine gute Vorbereitung: Auffälliges notieren, den Impfausweis bereithalten und offene Fragen sammeln. Während der Untersuchung sollte jeder

Schritt sowie Feststellungen laufend erläutert werden, damit die blinde oder sehbehinderte Person stets informiert ist.

«EINE GESUNDE ERNÄHRUNG WIRKT SICH POSITIV AUF DIE LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER BLINDENHUNDE AUS.»



Riva nimmt die Untersuchung locker, ...



... andere sind skeptischer.

Einführung und Standortbestimmung

SICHER UNTERWEGS MIT ARCHIE

Für Führhundehalter Edi gestalteten sich die sogenannte Einführung und die Standortbestimmung mit seinem neuen Blindenhund Archie völlig anders als mit seinen früheren vier Hunden. Die Grundschulung für FührhundehalterInnen ist heute intensiver und lehrreicher.

Edi, Führhundehalter

Durch mehr Theorieausbildung und Trockenübungen mit Hundesimulatoren versteht man heute viel besser, wie Hunde lernen und warum bestimmte Handlungsweisen notwendig sind. Auch die praktische Arbeit hat sich verändert: Neu wird vermehrt mit Futter belohnt. Das war für Führhundehalter Edi anfangs zwar wenig vertraut, erweist sich im Alltag jedoch als grosser Gewinn. Der neue Blindenhund Archie zeigt sich dadurch deutlich motivierter, die Zusammenarbeit bereitet mehr Freude und gestaltet sich spürbar einfacher.



Edi unterwegs mit seinem neuen Blindenhund Archie

Neue Einführungsphase direkt in der Blindenhundeschule Liestal

Neu und besonders spannend war für Edi die viertägige Einführungsphase, die in einer kleinen Klasse von zwei Teilnehmern direkt in der Blindenhundeschule Liestal stattfand. Er kannte zwar die Schule, aber die Wege und Umgebung waren für ihn neu. Dies war herausfordernd und intensiv – denn die Tage waren lang und ungeachtet von Regen, Blitz und Donner, wurde viel im Freien gearbeitet. Dennoch bezeichnet er diese Zeit als die beste Einführung. Dies mag etwas heissen, denn Archie ist Edis vierter Blindenhund.

Archie ist ein Labradoodle, diese Rasse ist neu für Edi: Als Halter dieses Pudelmischlings erlebt er hautnah, wie sich die charakteristischen Eigenschaften von Pudel und Labrador miteinander verbinden.



Die beiden sind schon ein eingespieltes Team.

In der Zeit der Einführung begleitet die Instruktorin oder der Instruktor das Blindenhundeteam während einigen Monaten. Denn auch wer bereits drei Blindenhunde hatte und weiss, was es heisst, einen Hund an seiner Seite zu haben, muss immer wieder lernen mit dem aktuellen Hund zu arbeiten. Er muss die Stärken und Schwächen des Hundes kennenlernen und mit dem Hund ein neues Team bilden. Nach der Einführungszeit steht die Standortbestimmung bevor.

durch eine Einkaufsmeile bis in ein Café. Dies hört sich einfach an, war aber ein spannender Weg mit vielen Herausforderungen. Für Edi ist jeder Vierbeiner einzigartig. Er lernt stets dazu, da auch Archie seine ganz eigenen Stärken und Schwächen hat. Edi sagt immer: Am Ende ist es ein Hund und bleibt ein Hund, aber ein Hund, der eine grandiose und unersetzliche Dienstleistung erbringt.

Mit Archie sicher unterwegs

Nach der Pensionierung des letzten Hundes, hatte Edi für eine kurzen Zeit keinen Blindenhund. Jetzt geniesst er das Leben mit Archie in vollen Zügen. Dank Archie fühlt er sich viel sicherer, ist wieder gerne in der Stadt und unternimmt ausgedehnte Spaziergänge. Er würde seinen treuen Gefährten nie wieder hergeben.

Anspruchsvolle Standortbestimmung

Für Edi und Archie lief die Standortbestimmung sehr gut. Eine IV-Expertin begleitete das Team insgesamt 1,5 Stunden lang. Der Weg führte durch den Wald mit Freilauf und Grundgehorsamsübungen, danach ging es mit dem Bus in die Stadt, über den Bahnhof und



Archie führt sicher durch den Stadtverkehr.

«EIN HUND, DER EINE GRANDIOSE UND UNERSETZLICHE DIENSTLEISTUNG ERBRINGT.»

Edi, Führhundehalter

Die Standortbestimmung

Nach der Einführungszeit von ca. 15-20 Tagen, verteilt auf mindestens sechs Monate, folgt die Standortbestimmung. Sie wird von einer/m IV-Experten/in durchgeführt, die/der vom Bundesamt für Sozialversicherungen geschult wurde. Dabei wird geprüft, ob die/der FührhundehalterIn sicher mit dem Blindenhund unterwegs ist. Der Hund muss während mind. 30-45 Minuten im Führgeschirr arbeiten. Fahrten mit Zug, Bus oder Tram zählen nicht zu dieser Zeit. Geprüft werden verschiedene Alltagssituationen: Strassenauf- und -abgänge, Fussgängerstreifen, Treppen und Begegnungen mit Hunden,

anderen Tieren oder Personen. Der Hund muss u. a. Sitzgelegenheiten und Lifte anzeigen, Hindernissen, wie im Weg stehenden Velos oder parkierten Autos, ausweichen und Baustellenabschränkungen umgehen. Auch Engstellen gehören dazu, versperrt z. B. eine Mülltonne das Trottoir, muss der Hund anhalten und anzeigen, dass der Weg zu eng ist. Lässt sich der Hund ablenken, steht nicht der Fehler im Vordergrund. Entscheidend ist, dass die/der FührhundehalterIn mit der Situation umzugehen weiss und diese mit dem Hund erneut trainiert.

BUNTER RÄTSELPASS MIT

Löse das Sudoku, male bunte Hunde und finde das Lösungswort des Kreuzworträtsels.



Löse mit Lotta das Sudoku!
Weisst du, wie es geht? Setze Ziffern von 1 bis 9 in die leeren Felder. In Jeder Reihe und in jedem 9er-Quadrat darf keine Ziffer zweimal stehen.

		7	6			2		
		6					1	
9	2					4	8	6
	6		8		4			
		8	9	7	2	6		
			1		3		4	
5	9	4					6	3
	8					1		
		2			6	9		



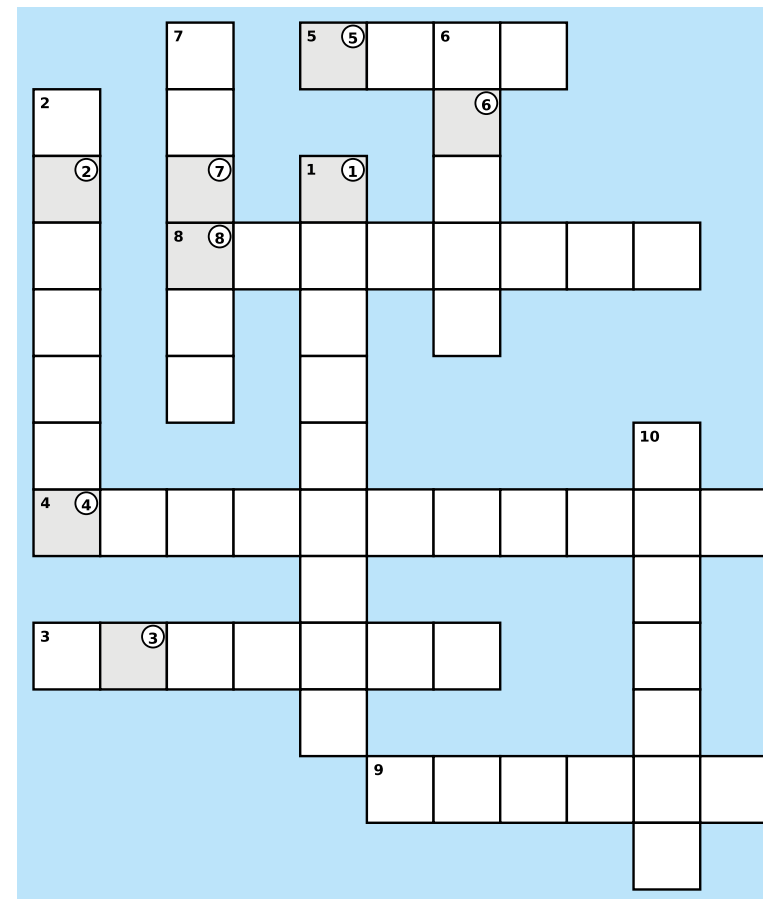
Male unsere süssen **Welpen** und **Junghunde** aus!



Löse mit Leo
das Kreuzworträtsel und finde das **Lösungswort!**



1. Welches Wort steht im Titel neben «Vielfalt und Innovation»?
2. In welcher Stadt befindet sich die Blindenhundeschule heute?
3. Wie heisst das heutige Zuhause der Schule, das 2009 bezogen wurde?
4. Welche Hunderasse ist Archie?
5. Welcher Berg liegt bei der besuchten Guide Dog School in Japan?
6. In welchem Land fand der IGDF-Kongress statt?
7. Wie lautet der Vorname des Pioniers Rupp?
8. Welcher Fachperson kommt bei Routineuntersuchungen eine wichtige Rolle zu?
9. In welchem Ort war die Schule vor dem Umzug ins Weideli ansässig?
10. Welches Trainingshilfsmittel wird heute neben Futter und Lob eingesetzt?



Lösungen: S. 35

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



Für die Welpen und Junghunde sind die Eindrücke unseres Jubiläumsfestes überwältigend. Es gibt so viel zu sehen.

Jahreszuwendung | Allocation annuelle

- (D) Jahreszuwendung für Einzelpersonen | CHF 30.– pro Jahr
Jahreszuwendung für Familien/Ehepaare | CHF 60.– pro Jahr
Jahreszuwendung für juristische Person | CHF 150.– pro Jahr
- (F) Allocation annuelle pour personne seule | CHF 30.– par an
Allocation annuelle pour famille/couple | CHF 60.– par an
Allocation annuelle pour personne morale | CHF 150.– par an

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenhunde Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag CHF

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenhunde Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zusätzliche Informationen

Jahreszuwendung

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag CHF

SPENDE

Liebe Freundinnen und Freunde
der Blindenhundeschule Liestal

Kürzlich durften wir gemeinsam mit Ihnen an unserem Tag der offenen Tür unser 40-jähriges Jubiläum feiern. Es war ein wunderbares Fest voller schöner Begegnungen, das uns wieder einmal gezeigt hat, wie wertvoll und tragend Ihre Unterstützung ist.

Wer an Blindenhunde Liestal spendet, tut weit mehr, als einer Person mit einer Beeinträchtigung zu einem Hund zu verhelfen. Mit Ihrer Zuwendung schenken Sie etwas viel Grösseres: Sie ermöglichen einem Menschen ganz konkret ein selbstbestimmteres Leben. Ein Blindenhund oder Vertrauenshund ist ein treuer Begleiter, der befähigt. Er fördert die Resilienz im Strassenverkehr und im öffentlichen Raum nachhaltig. Er schenkt Sicherheit, wo früher vielleicht Unsicherheit war und macht den Weg frei für neue, eigenständige Schritte im Alltag.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Arbeit auch weiterhin mitzutragen. Für jeden Beitrag sind wir von Herzen dankbar. Als Dank für Ihr Vertrauen werden wir Sie auch in Zukunft immer gerne mit unserem Magazin über die Schule und unser Tun auf dem Laufenden halten.

Herzlichen Dank



DANKE, DASS
SIE SELBST-
BESTIMMUNG
SCHENKEN.



Spenden – Gemeinsam helfen | Le don – Aider ensemble

(D) Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende

(F) Merci beaucoup pour votre don

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenunde Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenunde Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zusätzliche Informationen

Spenden

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

BESONDERE MOMENTE



Der Junghund wartet brav, bis er an der Reihe ist.

Die Kleinsten im Jubiläumstrubel

Für unsere Welpen und Junghunde ist das Jubiläumsfest aufregend: Überall Menschen, Stimmen, Gerüche und andere Hunde. Während die Älteren das bunte Treiben erstaunlich gelassen nehmen, ist es für die Jüngsten eine echte Herausforderung, mitten im Trubel ruhig zu bleiben. Einige meistern das bereits fast wie kleine Profis, andere lassen sich noch gerne ablenken. Doch solche Erfahrungen sind wertvoll für ihr Heranwachsen und ihre spätere Ausbildung.



Die Junghunde können schon einiges und zeigen dies an der Vorführung am Jubiläumsfest.

40 ans chiens guides d'aveugles Liestal

UN CHEMIN PLACÉ SOUS LE SIGNE DE LA CONFIANCE, DE LA DIVERSITÉ ET DE L'INNOVATION

Il y a près de 30 ans, j'ai commencé ma carrière d'instructeur de chiens guides au sein de notre école, qui se trouvait alors à Magden, dans le canton d'Argovie. Ce qui me fascine dans cette école, aujourd'hui comme à mes débuts, c'est son ouverture d'esprit incomparable et son courage à emprunter de nouvelles voies. Cette année, nous célébrons son 40e anniversaire : une merveilleuse occasion de nous tourner vers nos racines, tout en partageant notre vision de l'avenir.

Peter Kaufmann

Dès notre fondation, notre nom annonçait clairement notre mission : " Association pour chiens guides d'aveugles et aides à la mobilité (VBM) ". Les fondateurs s'étaient donné pour objectif d'offrir aux personnes aveugles ou malvoyantes de Suisse un accompagnement de la plus haute qualité afin de favoriser leur mobilité.

Les lunettes à sonar

Dès le début, il était évident que nos chiens guides seraient formés selon des normes internationales. Parallèlement, notre école faisait déjà preuve, il y a 40 ans, d'un esprit particulièrement novateur. Elle s'intéressait notamment aux aides techniques, comme les lunettes à sonar de l'époque. Celles-ci émettaient des signaux sonores lorsque la personne s'approchait d'un obstacle, l'avertissant ainsi des dangers situés à hauteur de tête. Il s'agissait d'une idée très innovante puisque, aujourd'hui encore, les personnes aveugles qui se déplacent avec une canne blanche manquent souvent de

dispositifs capables de les avertir de la présence d'obstacles à hauteur de la poitrine ou de la tête. Au fil des années, il est toutefois apparu que la formation exigeante des chiens guides mobilisait toute notre attention et l'ensemble de nos ressources. Avec le recul, le temps nous a tout simplement manqué pour poursuivre le développement de ces aides techniques, et ce projet n'a donc pas pu être approfondi.



Retour sur 40 ans
à la chapelle
du Weideli



Manoel, instructeur,
en route à Neuchâtel...



... lors d'une séance
d'introduction avec Céline,
une détentrice en suisse romande

La diversité des races

Une autre décision, tout aussi audacieuse, a été de ne jamais se limiter dans le choix des races de chiens. Nous cultivons aujourd'hui encore cette diversité avec une grande fierté. Dans le monde, plus de 90 % des écoles se consacrent désormais aux races de retrievers et disposent de leur propre élevage. Parmi les quelque 7 000 chiens guides actifs recensés au sein des organisations membres de l'IGDF, seuls environ 400 n'appartiennent ni aux races de retrievers, ni au berger allemand, ni au caniche. Notre approche est différente. Nous savons que les efforts considérables nécessaires au maintien de cette diversité en valent la peine. Pour de nombreuses personnes aveugles ou malvoyantes, il est essentiel de bénéficier non seulement d'une aide remarquable, mais aussi d'un véritable partenaire qui leur corresponde parfaitement : un chien capable de compenser leur déficience visuelle tout en s'intégrant harmonieusement dans leur quotidien, notamment en cas d'intolérance aux poils de chien.

Une vie de famille et des antennes régionales

Cette diversité implique également que l'hébergement de nos chiens en chenil ou en box n'a jamais été envisageable à nos yeux. Nos chiens guides vivent toujours au sein d'une famille. Le fait que nos instructrices et instructeurs vivent et travaillent dans des antennes régionales, à proximité de nos détentrices et détenteurs, ainsi que le choix résolu de renoncer à toute forme d'hébergement en chenil, m'ont profondément convaincu de postuler auprès de cette école il y a plus de 30 ans. Par la suite, j'ai également eu l'occasion de travailler pour d'autres écoles, en Suisse comme à l'étranger, ce qui n'a fait que renforcer davantage ma conviction.



Nous misons sur la
diversité des races – hier
comme aujourd'hui.

« NOS CHIENS
GUIDES VIVENT
TOUJOURS AU SEIN
D'UNE FAMILLE. »



Un jeune chien se repose.



Alwin, un chien de confiance

Un réseau d'élèveuses et d'éleveurs

Un autre principe fondamental de notre école est de ne pas faire naître de portées supplémentaires. Nous sélectionnons plutôt, à l'âge de sept semaines, des chiots présentant les aptitudes recherchées, de préférence auprès d'élèveuses et d'éleveurs suisses. Ceux-ci grandissent ensuite, dans le cadre de notre programme pour jeunes chiens, auprès de familles, chez des éducatrices et éducateurs de jeunes chiens engagés, jusqu'à ce qu'ils soient prêts à commencer leur formation. Cependant, même la meilleure sélection et le meilleur accompagnement ne peuvent garantir que chaque chien en bonne santé développera les aptitudes nécessaires au guidage. Par ailleurs, certains chiots sélectionnés ne répondent pas, une fois adultes, aux critères sanitaires stricts exigés pour accomplir notre mission.

Un nouveau domaine : les chiens de confiance

C'est pour cette raison qu'en 2020, nous avons emprunté une nouvelle voie en lançant la formation de chiens de confiance. Ces chiens d'assistance destinés aux adultes autistes constituent un merveilleux complément à notre activité. Et pourquoi pas ? Grâce à ce nouveau domaine, nous pouvons pour la première fois former avec succès jusqu'à 70 % de nos jeunes chiens dans l'un ou l'autre de ces deux domaines. Davantage de personnes peuvent ainsi bénéficier d'un compagnon aussi précieux, formé comme chien d'assistance et parfaitement adapté à leurs besoins.

Nos équipes de chiens de confiance ne cessent de s'agrandir.



Masha, formatrice de chiens guides d'aveugles en formation, montre comment elle s'entraîne avec les chiens.

Notre école aujourd'hui

L'École moderne de chiens guides d'aveugles Liestal que nous sommes aujourd'hui s'inscrit dans la continuité logique de notre vision initiale. Nous partons toujours des besoins de nos détentrices et détenteurs recherchons, avec pragmatisme et professionnalisme, la meilleure solution. Les équipes formées par une personne et son chien restent au cœur de toutes nos actions. Mais c'est grâce à l'engagement et au soutien de nos bénévoles, de nos donatrices et donateurs, ainsi que de toutes les personnes qui nous accompagnent, que nous pouvons accomplir cette mission auprès de l'ensemble de nos bénéficiaires. Les collaboratrices et collaborateurs, la direction et le comité veillent au bon fonctionnement de l'école ainsi qu'à son développement responsable, constant et fidèle à nos valeurs.



Sans nos bénévoles, rien ne serait possible.

Votre soutien

Notre travail ne serait tout simplement pas possible sans votre précieux soutien. En nous soutenant aujourd'hui, vous contribuez activement à offrir aux personnes malvoyantes ou autistes une "aide" unique et profondément appréciée. Vous nous permettez également de poursuivre cette mission à l'avenir, dans l'esprit de nos fondateurs, avec pragmatisme, professionnalisme et en restant pleinement concentrés sur nos objectifs. Tout en faisant évoluer continuellement notre travail, nous n'oublions jamais d'accomplir avec sérieux les missions essentielles d'aujourd'hui et de demain.

« NOTRE TRAVAIL NE SERAIT TOUT SIMPLEMENT PAS POSSIBLE SANS VOTRE PRÉCIEUX SOUTIEN. »



Les bénévoles Irma et Hansruedi nous soutiennent depuis longtemps.



A l'occasion de notre journée portes ouvertes, nous recherchons régulièrement des bénévoles.

P.-S. : Nous sommes fiers d'être actuellement l'école de chiens guides qui forme le plus grand nombre d'instructrices et d'instructeurs, ainsi que de spécialistes du domaine canin, en Suisse. Jour après jour, nous investissons ainsi toute notre passion dans l'avenir de notre travail.

« JOUR APRÈS JOUR,
NOUS INVESTISSONS
AINSI TOUTE NOTRE
PASSION DANS
L'AVENIR. »



Nathalie avec Ricco à l'entraînement

Der Kalender 2027 ist da! Mit zauberhaften Bildern von unseren Kleinsten, den Welpen und Junghunden.

JETZT BESTELLEN:
vbm@blindenhund.ch



**Vertrauenshunde
werden voll-
umfänglich
durch Spenden
finanziert.**

JETZT SPENDEN
MIT TWINT



Danke

Rocky ist der erste Vertrauenshund der
Blindenhundeschoolie Liestal.

Das Jubiläumsfest

WIR FEIERTEN 40 JAHRE HUNDE, DIE DAS LEBEN VERÄNDERN

Seit 40 Jahren bringt die Blindenhundeschule Liestal Menschen und Hunde zusammen und schenkt damit Selbstständigkeit, Vertrauen und Lebensqualität. Beim grossen Jubiläumsfest im Weideli wurde nicht nur auf eine bewegte Geschichte zurückgebliekt: Zahlreiche Gäste, engagierte Freiwillige und viele Hunde machten eindrücklich sichtbar, was unsere Schule auszeichnet.

Susanne Schlegel

Im Jahr 1986 gründete Walter Rupp, ein Pionier der Blindenhundeausbildung, zusammen mit einigen Mitstreitern in Muttentz den „Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen“, kurz VBM. Über 20 Jahre später, im September 2009, konnte der neue Sitz von Blindenhunde Liestal im Weideli in Liestal bezogen werden. An diesem wunderbaren Ort durften wir heute unser Jubiläum feiern.

Festtag

Auch das Wetter scheint vom Jubiläum gewusst zu haben. Blauer Himmel und angenehm kühlere Temperaturen als an den Tagen zuvor sind eine Wohltat für Mensch und Tier. Das Weideli hat sich herausgeputzt, überall wird vorbereitet, informiert, bewirtet und begrüsst. Schon bald füllt sich das Areal mit erwartungsvollen Besucherinnen und Besuchern.

40 Jahre später lässt sich diese Geschichte im kleinen Kapellchen nochmals durchwandern. Eine lockere Zusammenstellung von Fotos aus vier Jahrzehnten ist dort zu sehen. Kein Hochglanzmuseum, sondern sympathischer und wertvoller Fundus voller Erinnerungen.

VIER JAHRZEHNTE
BLINDENHUNDESCHULE
LIESTAL LASSEN SICH
IM KAPPELLCHEN
DURCHWANDERN.



Fotos aus vier
Jahrzehnten

Botschaften

Pascale Meschberger, Stadträtin von Liestal, eröffnet das Jubiläumsfest. Sie zeigt sich beeindruckt von der Arbeit der Blindenhundeschule Liestal, passende Mensch-Hunde-Teams auszubilden und sie danach sorgfältig zu begleiten. In ihrer Würdigung hebt sie auch die enorme Freiwilligenarbeit hervor. Die Schule bilde nicht nur Blindenhunde und Vertrauenshunde von hoher Qualität aus, sondern schaffe auch Bewusstsein, Inklusion und Begegnung. Liestal sei stolz, dass die Blindenhundeschule hier zu Hause ist, und wünsche ihr weiterhin Erfolg, viele engagierte HelferInnen und grosszügige Unterstützung.

Geschäftsführer Peter Kaufmann freut sich über den grossen Zustrom ins Weideli. Sein Dank gilt dem Vertrauen, das der Schule entgegengebracht wird, den vielen Freiwilligen, ohne die ein solches Fest nicht möglich wäre, den Botschafterhunden mit ihren Halterinnen und Haltern, den Junghundetrainerinnen und -Trainern sowie allen Spenderinnen, Spendern und Sponsoren.

Eine Entscheidung aus den Anfangsjahren bewährt sich bis heute: Die Schule bildet unterschiedliche Hunderassen aus. Menschen sind einmalig, Hunde verschieden und genau dort beginnt die Suche nach dem passenden Team. Zum Erfolg trägt auch bei, dass die Hunde vom Welpenalter an in Familien leben und keine Zwingerhaltung kennen. Bei der Vorstellung des Teams verdeutlicht Peter Kaufmann, wie sehr er seine Kolleginnen und Kollegen schätzt, die ihre Aufgaben mit Herz, Leidenschaft und Verstand erfüllen.



Eröffnungsrede von Stadträtin Pascale Meschberger

Jung- und Blindenhunde

Dann kommen endlich jene Akteure an die Reihe, auf die alle gewartet haben, nämlich die Hunde. Tim Basler erklärt anhand zweier Blindenhunde in Ausbildung ihren Werdegang. Vieles hat sich seit den Anfangsjahren verändert. Leckerli und Klicker durften damals nicht angewendet werden. Heute wird mit Futter, Klicker und viel Lob trainiert. Riva, Nuvi und Meiryo zeigen mit sichtlichem Vergnügen, was sie bereits können. Sie umgehen Hindernisse, bewältigen Treppen und zeigen einen freien Platz an. Und wenn es dafür ein Leckerli gibt, kann man die Übung selbstverständlich nochmals machen. Man ist schliesslich auch nur ein Hund. Im Führgeschirr gilt Konzentration, denn Arbeit ist angesagt, ohne Geschirr darf aus dem Profi wieder ein fröhlicher Vierbeiner werden. Flausen im Kopf sind ausdrücklich nicht ausgeschlossen.

Bei der vielfältigen Gruppe von Junghunden schlägt manches Herz höher – Rassenvielfalt und Lebensfreude pur. Die Älteren nehmen den Parcours gelassen, für die Jüngeren ist das Ganze noch eine Herausforderung. Mitten in der Menschenmenge ruhig abzuwarten, will gelernt sein. Einige machen das bereits professionell, andere finden im entscheidenden Moment das Umfeld oder den vierbeinigen Nachbarn spannender. Macht es gut, ihr seid die Zukunft der Blindenhundeschule Liestal!



Riva bei der Vorführung



Sofagesprache mit VertrauenshundehalterInnen



Steeldrum & Panflöte mit Führhundehalter Roger Küng

Vertrauenshunde

Etwas abgeschirmt im Keller findet ein Sofa-gespräch mit drei Vertrauenshundehalterinnen und -haltern statt. Das Interesse ist gross, der Raum bis auf den letzten Platz besetzt. Franziska, Joelle Lynn und Aron erzählen eindrücklich, wie der Hund ihr Leben verändert hat. Wieder selbstständiger ausser Haus unterwegs sein, den Alltag und den Beruf sicherer bewältigen, sich auf den Hund fokussieren und dadurch geerdeter fühlen. Aber auch die praktische Seite gehört dazu. Ein Hund möchte bewegt werden und gelegentlich hält er wenig von menschlichen Vorstellungen einer ungestörten Nachtruhe.

Genussmeile

Für das leibliche Wohl ist an mehreren Posten gesorgt. Wie jedes Jahr steht der Lions Club Ergolz am Grill, und das Warten in der Schlange lohnt sich. Bei den Hot Dogs gehen schon bald die Würstchen aus. Auch Crêpes, Lieblingssessen vieler Kinder und nicht weniger Erwachsener, wollen mit etwas Geduld verdient sein. Bei den Klängen von Steeldrum und Panflöte wartet es sich ohnehin leichter. Roger Küng, selbst Blindenführhundehalter, ist auch dieses Jahr wieder dabei und entführt das Publikum musikalisch für einen Moment in andere Sphären.



Der Lions Club Ergolz im Einsatz

Begegnungen

Der Tag der offenen Tür ist vor allem ein Tag der Begegnungen. Familien informieren sich über die Aufnahme eines Junghundes, blinde und sehbehinderte Menschen kommen mit ihren Blindenhunden ans Fest und künftige HalterInnen erkunden schon einmal das Weideli. Interessierte reisen aus der ganzen Schweiz an. Viele haben sich dieses Datum offenbar dick in der Agenda angestrichen. Die Stimmung ist fröhlich und entspannt. Und Hand aufs Herz, wo trifft man sonst auf so viele schöne, freundliche und erstaunlich wohlerzogene Hunde auf einmal?

Wer zwischendurch etwas Ruhe sucht, findet sie in der Cafeteria im Hauptgebäude. An den Informationsständen lässt sich das Wissen über Junghunde, Blindenführhunde und Vertrauenshunde vertiefen.

Jubiläumsgespräch

Eine illustre Gesprächsrunde blickt aus Anlass des Jubiläums auf die vergangenen Jahre zurück. Mit dabei sind Iris Köppel, Vertrauenshundehalterin, Astrid Hess, Führhundehalterin, Tierarzt Markus Müller, pensionierter Leiter der Tierklinik "Am Sonnenberg" in Möhlin, die die Hunde der Blindenhundeschule seit 30 Jahren betreut, Doris Studer, eine Bekannte

der Familie Rupp, die mit ihrem Mann (dem ersten Vorstandspräsidenten der Schule) wesentlich bei der Gründung mitgeholfen hatte, sowie Geschäftsführer Peter Kaufmann. Doris Studer erinnert sich an die Anfänge. Walter Rupp arbeitete damals beim Zoll und bildete daneben Blindenführhunde aus. Ein Pionier sei er gewesen, nicht immer zuverlässig, aber vielleicht gehört auch das ein wenig zum Pioniersein. Im Kopf war er wohl immer schon zwei Ideen weiter.

Iris Köppel und Astrid Hess, die selbst fünf Junghunde aufgezogen hat und später erblindete, sprechen von der Dankbarkeit für ein zweites Leben. In der Runde wird immer wieder der offene Geist im Weideli hervorgehoben. Markus Müller beschreibt die Schule wegen ihrer vielen Hunderassen augenzwinkernd als "multikulti" und schätzt die unkomplizierte Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. Peter Kaufmann betont nochmals, wie glücklich er ist, mit diesem Team an diesem schönen Ort arbeiten zu dürfen.

Für die nächsten Jahre wünschen alle der Blindenhundeschule Liestal weiterhin die richtigen Vierbeiner für die richtigen Menschen, Vertrauen in die Institution und grosszügige Unterstützung.



Das Festgespräch

Süsse Überraschung

Eine riesige Geburtstagstorte sorgt dafür, dass auch die Schleckmäuler unter den Zweibeinern auf ihre Kosten kommen.

Ungeduldig wird die Quizverlosung erwartet. Duri und Dua, zwei Botschafterhunde, ziehen unter strenger Aufsicht die glücklichen GewinnerInnen aus dem Kartenhaufen. Ein Höhepunkt, bei dem selbst die Glücksfee vier Pfoten hat.

Happyend

Noch einmal treten die Freiwilligen in Aktion und auch das ganze Team packt mit an. Zelte verschwinden, Festgarnituren werden gestapelt, Stimmen und Hundepfoten werden weniger. Schliesslich liegt das Weideli im Licht der untergehenden Sonne und das letzte Auto verlässt das Areal.

Nach einem langen Festtag kehrt Ruhe ein.
Aber nur bis zum nächsten Termin am **21. August 2027**, wir freuen uns schon heute!



Botschafterhund Loki im Einsatz

Lösungen S. 16, 17

1	3	7	6	4	8	2	9	5
8	4	6	5	2	9	3	1	7
9	2	5	7	3	1	4	8	6
3	6	1	8	5	4	7	2	9
4	5	8	9	7	2	6	3	1
2	7	9	1	6	3	5	4	8
5	9	4	2	1	7	8	6	3
6	8	3	4	9	5	1	7	2
7	1	2	3	8	6	9	5	4

A crossword puzzle grid with black squares and white squares containing letters. The grid is 15 squares wide and 15 squares high. The letters are: Row 1: L, O, W, F, U, J, I; Row 2: I, O, L, O, P; Row 3: E, O, I, E, R, A, R, Z, T; Row 4: S, E, R, T, N; Row 5: T, R, T; Row 6: A, R, R; Row 7: L, O, A, B, R, A, D, O, O, D, L, K; Row 8: W, E, O, I, D, U, I, C; Row 9: N, E, L, I, K; Row 10: M, A, G, D, E.

1 V	2 I	3 E	4 L
5 F	6 A	7 L	8 T

IGDF Kongress in Japan

EINE REISE VOLLER ENTDECKUNGEN, BEGEGNUNGEN UND GEMEINSAMER ZIELE

Im Mai reisten Peter Kaufmann und ich an die Konferenz der International Guide Dog Federation (IGDF) nach Yokohama. Vor und nach dem Kongress erkundeten wir Japan auf eigene Faust und entdeckten ein Land, in dem alte Traditionen und modernste Technologie harmonisch nebeneinander existieren.

Nichola Prince

Von den strahlenden Lichtern Tokyos bis hin zu ruhigen Parks und belebten Lebensmittelmärkten brachte jeder Tag etwas Neues mit sich. Wagyu-Rindfleisch zu probieren, mit dem unglaublich effizienten Shinkansen-Bahnsystem zu reisen und einen klaren Blick auf den Fuji, der oft im Nebel verschwindet, zu erhaschen, waren unvergessliche Erlebnisse. Vor allem aber hinterliessen die Herzlichkeit und Freundlichkeit der JapanerInnen einen bleibenden Eindruck.

KI, Zucht und Führarbeit

An der Konferenz kamen 100 Blindenführhundorganisationen aus 36 Ländern zusammen, um Ideen, Forschungsergebnisse und Innovationen auszutauschen. Die Diskussionen reichten von künstlicher Intelligenz über Zucht bis hin zur Zukunft der Blindenführhundarbeit. Doch das eigentliche Highlight war das Treffen mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt. Obwohl unsere Organisationen in verschiedenen Ländern und Kulturen tätig sind, verfolgen wir alle dasselbe Ziel: die Lebensqualität blinder oder sehbehinderter Menschen dank Blindenführhunden zu verbessern.



Netzwerken am
Kongress der IGDF



Im Japan Guide Dog
Association Kanagawa
Training Centre

Peter Kaufmann, Nichola Prince, Christine Baroni, Michele Marzocca
und Roberto Ceribelli (v.l.n.r.)



Hohe Standards

Ich war auch stolz darauf, gemeinsam mit Roberto und Miki von der "Fondazione romanda per cani guida per ciechi" den Standardisierungsprozess der Schweizer Blindenführhundschulen vorzustellen. Die Schweiz ist eines der wenigen Länder mit formellen Prüfungen für InstruktorInnen und Instrukturen, Blindenführhunde und Klientinnen und Klienten. Sie trägt dazu bei, gleichbleibend hohe Standards aufrechtzuerhalten.

Fuji Harness Guide Dog School

Ein weiteres unvergessliches Erlebnis war der Besuch der Fuji Harness Guide Dog School am Fusse des Fuji. Das Ausprobieren ihres einzigartigen Führgeschirrs, das anstelle eines herkömmlichen Griffs eine Führungsstange verwendet, bot einen faszinierenden Einblick in einen anderen Ansatz zur Mobilität.

Japan bot weit mehr als nur eine unvergessliche Reise. Es brachte mir neue Ideen, neue Freundschaften und eine erneute Wertschätzung für die internationale Blindenführhund-Gemeinschaft. Trotz der Entfernung zwischen unseren Ländern kehrte ich mit der Erkenntnis nach Hause zurück, dass gemeinsames Wissen, gemeinsame Werte und ein gemeinsames Ziel uns alle verbinden.

«JAPAN BRACHTE
MIR NEUE IDEEN,
FREUNDSCHAFTEN UND
WERTSCHÄTZUNG FÜR
DIE INTERNATIONALE
BLINDENFÜHRHUNDE-
GEMEINSCHAFT.»

Nichola Prince



Vielseitiges Japan

NEU IM TEAM

CEDRIC MEIER

Das Leben verläuft selten auf geraden Wegen. Doch mit einem Hund an unserer Seite werden aus Hindernissen gemeinsame Schritte und aus Herausforderungen wertvolle Erfahrungen. Diese besondere Kraft der Mensch-Hund-Beziehung prägt nicht nur meinen privaten Weg, sondern auch die Leidenschaft für meine Arbeit.

Cedric Meier

Mit Hunden aufgewachsen und in treuer Begleitung meiner heute 12-jährigen Deutschen Schäferhündin Nila, führte mich die Reise meines Lebens zu zwei Jahren Veterinärmedizin-studium, angereichert mit spannenden Praktika in verschiedenen Tierarztpraxen. Über einen Zivildiensteinsatz im Tierpark, hin zu Arbeiten in einer Pferdeklinik und als Hundespazierdienst, bin ich schlussendlich bei der Blindenhundeschule Liestal angekommen – angetrieben von einem gemeinsamen Nenner, der Liebe zum Tier.

Die Blindenhundeschule Liestal ermöglicht mir mit der Ausbildung zum Vertrauenshundeeinst-ruktor meinen langjährigen Wunsch; meine Leidenschaft für Tiere mit einem verantwortungs-vollen Beruf zu verbinden, welcher die tägliche Arbeit mit Hunden, das praktischen Arbeiten im direkten Kontakt mit Menschen sowie ein sinnstiftender Beitrag zur Gesellschaft vereint.

Ich freue mich, als Teil der Institution in Zukunft diese besondere Kraft der Mensch-Hund-Be-ziehung weiterzureichen und Vertrauen wachsen zu lassen, wo Unsicherheit besteht und Nähe zu schenken, wo Worte oft nicht ausreichen.

«BLINDENHUNDE
LIESTAL ERMÖGLICHT
MIR MIT DER AUSBILDUNG
ZUM VERTRAUENSHUNDE-
INSTRUKTOR MEINEN
LANGJÄHRIGEN
WUNSCH.»

Cedric mit Vertrauenshund Pablo

UNSER TEAM

Nathalie Borer

Leiterin Begleitung Junghunde
zuständig für Hundebesorgung

Nathalie Borer | Hansjörg Adler

Junghundetraining

Masha Streiff

Blindenführhundetrainerin i.A.
Begleitung Junghunde

Cedric Meier

Vertrauenshundeeinstruktor i.A.

Lúcia Oliveira

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstruktorin i.A.

Thomas Rothlin

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstruktor i.A.

Cher Kao

Dipl. Blindenführhundeeinstruktorin
Fotografen

Anja Fink

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstruktorin

Tim Basler

Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstruktor

Manoel Guyot

Instructeur pour chiens guides d'aveugles
avec diplôme fédéral

Nichola Prince

Berufsausbilderin
Dipl. Blindenführhundeeinstruktorin

Célia Schwank

Leiterin Vertrauenshundeeinstruktorin
Dipl. Vertrauenshundeeinstruktorin

Marianne Schweizer

Ausbildung und Autismus

Leonie Liechti

Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Stettler

Grafik-Design

Elsbeth Degen

Rechnungs- und Personalwesen

Lena Schmid

Administration

Karin Schwerzmann

Leitung Administration

Beate Oberholzer

Koordination Botschafterhundeeinstruktorin
Freiwillige Mitarbeiterin

Peter Kaufmann

Geschäftsführer
Eidg. dipl. Blindenführhundeeinstruktor

DER VORSTAND

Simon Basler, Thomas Floris, Patrick Sparn
und Thomas Wiggli Vizepräsident

Revisionsstelle:

T.O. ADVISCO AG Mitglied von EXPERTSuisse



Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen



autismus schweiz
autisme suisse
autismo svizzera

(D) Der VBM ist von den Schweizer Behörden als gemeinnützige Institution anerkannt und somit steuerfrei. Er ist Gründungs- und Vollmitglied der International Guide Dog Federation, Vollmitglied von Assistenzhundeeinstruktor International, Mitglied des SZBLIND und von Autismus Schweiz.

(F) Le VBM est reconnu par les autorités suisses comme une institution d'utilité publique et est donc exonéré d'impôts. Il est membre à part entière de l'International Guide Dog Federation, membre à part entière d'Assistance Dogs International, membre à UCBA-VEUGLES et d'autisme suisse.

WIR ALLE WIDMEN
UNS UNSERER
AUFGABE MIT HERZ,
LEIDENSCHAFT UND
VERSTAND.

AZB
CH-4312 Magden

DIE POST

VBM-Report / Gemeinsam Sehen



«Wir bringen Ihre Ideen aufs Papier»

Ihr Druckpartner in der Region



Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch



Chiens guides d'aveugles Liestal | **VBM**

40 ans⁺

Découvrez maintenant !
Notre magazine en français

